

3. Der Unstern.

Puncto saepe Temporis maximarum rerum momenta vertuntur.
Liv. III, 27.

Καιρός τοι πάντων χώμαν ἴσχει. Soph. Phil. 824.

Erzählung von einem Menschen, welcher überall den rechten Moment versäumt. Der Fälle, wo er entweder zu spät oder zu früh kommt, müssen so viele aufgeführt werden, als es Ursachen solcher Verspätung oder Verfrühung gibt. Diese Ursachen sind.

1. Mangel an Einsicht. „Wie sich Verdienst und Glück verketten, das fällt den Thoren niemals ein: wenn sie den Stein der Weisen hätten, der Weise mangelte dem Stein.“ Goethe im Faust. Sulla der Glückliche heißt so viel als Sulla der Gescheidte. Das Gegentheil ist le dupe des hommes et des choses. Die Sachen gehen allemal anders, als er dachte, und äffen ihn.

2. Saumsal, welche die richtigen Vorbereitungen zu treffen vergißt.

3. Bequemlichkeit, die sich vom Genusse nicht losreißen kann.

4. Hast, welche die Zeit nicht abwarten kann.

Die Erzählung muß im Tone komischen Bedauerns, wie Uhlands Gedicht „Unstern“, abgefaßt werden, und die Geschichten dürfen nah' an die Dummheit der Schöppenstedter grenzen. Von solcher Art ist der weiße Hirsch von Umland. Der Sonntagsjäger, an welchem der Hase vorbeiläuft, während er über den Zaun steigt und auf seinem Rücken das Gewehr losgeht. „Daß Glück ihm günstig sei, was hilft's dem Stössel? dem regnet's Brei, fehlt ihm der Köffel.“ Goethe. Wenn's brennt, ist die Feuerspritze nicht in Ordnung. Vgl. von Kopisch „der Schneiderjunge von Krippstedt“.